

## **Einstellungsstopp für Lehrer in Brandenburg: Was jetzt auf Schulen zukommt!**

In Brandenburg gilt ein Einstellungsstopp für Lehrer, betroffen sind auch Zusagen. Ziel: Unterrichtsausfälle vermeiden.

**Brandenburg, Deutschland** - In Brandenburg gilt ein vorübergehender Einstellungsstopp für Lehrerinnen und Lehrer. Diese Entscheidung wurde heute vom Bildungsministerium in Potsdam bestätigt und ist ein Resultat der aktuellen Haushaltsverhandlungen. Der Stopp betrifft auch bereits getätigte Zusagen an neue Lehrkräfte, wird jedoch nicht alle Lehrkräfte oder Seiteneinsteigende grundlegend ausschließen, wie die Sprecherin des Ministeriums, Irene Beringer, betonte.

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2025 und 2026 wurden keine zusätzlichen Vollzeiteinheiten für Schulen eingeplant. Dies unterstreicht die angespannte Personalsituation in Brandenburg, insbesondere da derzeit etwa 250 Lehrerstellen unbesetzt sind. Trotz der schwierigen Lage plant Finanzminister Robert Crumbach, dass weiterhin neue Lehrkräfte eingestellt werden können. Die Notwendigkeit der Überprüfung des Stellenstatus und des Bedarfs an Neueinstellungen steht dabei im Fokus.

### **Unterrichtsorganisation und Entlastung der Lehrkräfte**

Ein weiterer zentraler Punkt im geplanten Haushalt betrifft die Unterrichtsgestaltung. Ab Anfang 2026 sollen Lehrerinnen und Lehrer eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche leisten,

ohne dass sich dadurch ihre Gesamtarbeitszeit erhöht. Die Idee dahinter ist es, Unterrichtsausfälle zu vermeiden. Zugleich sollen die Lehrkräfte von bürokratischen Aufgaben entlastet werden, was eine Umverteilung der Arbeitsbelastung zur Folge haben könnte.

SPD/BSW-Koalition verfolgt mit diesem Ansatz das Ziel, den Anforderungen im Bildungssystem Rechnung zu tragen. Dies wird als eine Möglichkeit angesehen, das Niveau der Wochenstunden, das in Berlin bereits gilt, zu erreichen. In den Grundschulen sind derzeit 27 Stunden pro Woche verpflichtend, während an Oberschulen, Gesamtschulen und Gymnasien 25 Stunden vorgeschrieben sind.

## **Politische Reaktionen und Perspektiven**

Die politische Reaktion auf die Maßnahmen fällt gemischt aus. Die CDU-Landtagsfraktion hat eine Sondersitzung des Bildungsausschusses gefordert. Sie kritisiert, dass das Bildungsministerium offenbar 900 Stellen für Lehrkräfte ausgeschrieben hat, während die SPD/BSW-Landesregierung gleichzeitig keine neuen Lehrerstellen im Haushalt einplant. Die Opposition äußerte allgemein Bedenken z.B. über die Erhöhung der Pflichtstundenzahl und befürchtet eine weitere Verschärfung der Lage im Lehrermangel.

Vor diesem Hintergrund kündigte die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) Proteste an. Ihr Landesvorsitzender Günther Fuchs hat offen Widerstand gegen die Pläne signalisiert. Auch der Präsident des Brandenburgischen Pädagogenverbands, Hartmut Stäker, zeigte sich wütend über die aktuelle Politik der Landesregierung, die er als unzureichend kritisiert.

Insgesamt zeigt sich, dass trotz der aktuellen Herausforderungen im Bildungssystem Brandenburgs der Handlungsbedarf nach wie vor hoch ist. Die unerlässlichen Reformen und Anpassungen zur Verbesserung der Schulqualität

werden auch in den kommenden Monaten entscheidend sein.

Für weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in der Bildungspolitik in Brandenburg können Sie die Berichterstattung auf **rbb24**, **Welt** und **rbb24** verfolgen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Stellenabbau
<b>Ursache</b>	Haushaltsverhandlungen
<b>Ort</b>	Brandenburg, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.rbb24.de">www.rbb24.de</a></li><li>• <a href="http://www.welt.de">www.welt.de</a></li><li>• <a href="http://www.rbb24.de">www.rbb24.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**